

Helferausfahrt wird zur Stickerschulung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 112

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helferausfahrt wird zur Stickerschulung

Text: H. Stacher

Fotos: A. Laich-Baer

Die diesjährige Helferausfahrt durften die Textiler organisieren. Naheliegender war deshalb der Besuch einer Referenzanlage von SAURER Embroidery, der Lohnstickerei Karl Benzer GmbH im vorarlbergischen Hohenems.

Interesse für die Besichtigung zeigten nicht nur die Textiler: Präsidium, Sekretariat, Dienstagmorgengruppe, Führer Auto/Textil und viele Helfer bestiegen, einheitlich schmuck gekleidet in den hellblauen Hemden mit Saureremblem, den RH-Bus Jahrgang 1980.



Die Teilnehmer sollten in der Folge einmal mehr Zeuge werden, welchen unglaublichen Fortschritt der Maschinenbau in der Zeitspanne von einem Jahrhundert vollbracht hat. Der Vergleich unserer Museums- zur modernen Hochleistungsstickerei ist beeindruckend.

Die Benzer Stickerei wurde 1915 von Martin Benzer gegründet. Er startete sein Unternehmen mit zwei Plauner VC Schifflistickmaschinen. Durch Zukäufe von weiteren Occasionsmaschinen vergrößerte in der Folge Karl Benzer sen. den Maschinenpark.

Im Jahr 1960 wurde die erste SAURER Stickmaschine, eine NV, in Betrieb genommen. Auch dies war eine Occasions-

maschine aus den Anfängen der Automatisierung (Umbau vom Pantograph auf Automat). Als Karl Benzer jun. im Jahr 1985 den Betrieb in dritter Generation übernahm, wurden auf 12 Schifflistickmaschinen die kostbaren Stickereien produziert.

Ab dem Jahr 2004 setzte Karl Benzer jun. auf die neue Generation von SAURER Hochleistungs-Stickmaschinen der Typenreihe EPOCA. Es wird nur noch in einer Etage, einreihig, gestickt. Der Stickrahmen wird mittels Servomotoren und Kugelgewindespindeln bewegt. Gelagert ist der Stickrahmen in beiden Achsen auf Linearschienen. Bedingt durch die Höhe der zu bestickenden Stoffbahn, geht das Fundament unter den Maschinen ca. 1,5 Meter in die Tiefe.



Die Mitarbeiter wechseln die Fäden aus für ein neues Muster.

Heute umfasst der Betrieb sechs EPOCA Maschinen, vier in 10 Yard Sticklänge und zwei in 15 Yard Sticklänge. In diesem Herbst soll die neueste «EPOCA 7 pro» installiert werden. Die EPOCA Maschinen produzieren mit ca. 650 Stichen in der Minute. Unsere 1 S Schifflistickmaschine im Museum produziert 130 Stichen in der Minute. Eine SAURER «Pit stop»-Anlage besorgt das Füllen der Schiffli. Bei diesem Arbeitsvorgang wird neben dem Einsetzen der Bobbine in die Schiffli zusätzlich die Fadenspannung am Fadenauslauf kontrolliert.



Die EPOCA 15 Yard

Effizienz ist das A und O in einer Lohnstickerei. Mit 12 Mitarbeitern wird in 2½ Schichten von fünf Uhr morgens bis um Mitternacht produziert. Artikelwechsel, mit all den notwendigen Arbeiten wie Stoffbahn aufspannen, Fadenwechsel,



Schiffli- und eventuellen Nadelwechselln, werden von drei Mitarbeitern in 60 bis 75 Minuten durchgeföhrt. Da nehmen wir Senioren es im Museum verständlicherweise wesentlich gemächlicher, sind wir doch keinen grossen Produktionszahlen verpflichtet.

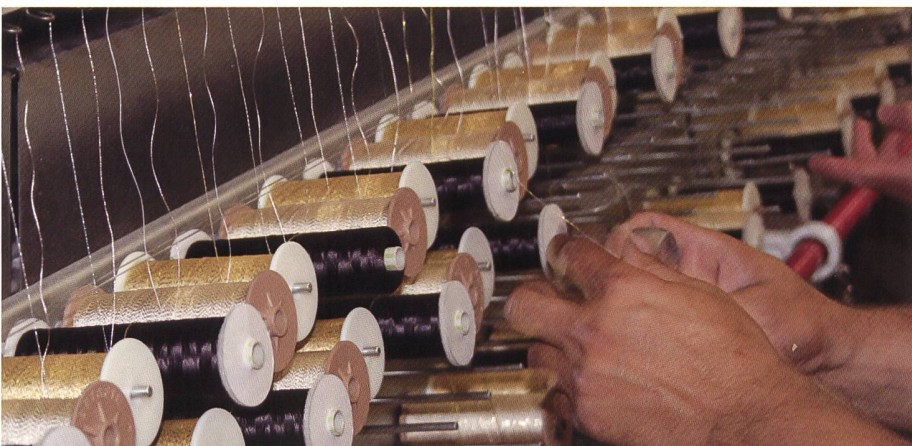
In der Stickerei Karl Benzer GmbH wird zurzeit vorwiegend sogenannte «Afrika-Stickerei» produziert. Auffallend ist bei diesen Mustern, das vielfach Stickgarne mit Metallglanz (Lurexgarne) eingesetzt werden. Auch bunte, bedruckte Stoffe werden zusätzlich mit einer Stickerei veredelt.



Fachleuchte unter sich, fotografiert durch die stickereispiegelnde Scheibe.

Karl Benzer und seine Mitarbeiter, Ahmet, Eray, Bilal und Uemit, zeigten uns in der zweistündigen Führung alle Facetten ihres Betriebes. Nicht nur wir Textiler waren vom informativen Besuch beeindruckt; auch die Autofraktion zeigte grosses Interesse. Herzlichen Dank der

Firma Benzer. Ein Dankeschön geht auch an Thomas Benzer. Der Bruder von Karl Benzer ist Verkaufsleiter bei SAURER Embroidery. Er machte uns diesen Besuch möglich.



Lurexgarne



Wie es sich gehört für einen echten Sticker: Karl Benzer trägt das Höggli hinter dem Ohr.



Nach der Verabschiedung in Hohenems führte uns Peter Hungerbühler mit seinem RH zu einem Zwischenhalt mit Foto-Session auf den St. Anton oberhalb Obereggen.

Kurz nach fünf Uhr abends wurden wir durch den Seniorchef (und OCS-Mitglied) des renommierten Gasthofs Rebstock, Hermann Schläpfer, im Rorschacherberg empfangen. Bei kühlem Weisswein und delikaten Häppchen genossen wir die herrliche Aussicht auf den Bodensee. Ein vorzügliches Abendessen in den Rebstock-Stuben rundete den lehrreichen Helferausflug ab.



Welch toller Apéro – mit unserem Blech-Feuerwehrauto



Danke dem grosszügigen Gastgeber Hermann Schläpfer!



Teamfoto der Ausflügler mit dem RH